

Wieder mit Gewinn

SEAG mit kräftigem Zuwachs – Aber Skepsis für 2005

Stuttgart (sen) Die Schweizer Electronic AG (SEAG/Schramberg) hat im vergangenen Jahr kräftig von der Belebung des Leiterplattenmarktes profitiert. Wie Vorstandschef Rainer Hartel in Stuttgart erläuterte, kletterte der Umsatz um 5 Prozent auf 87,8 Millionen Euro. Den größten Schub gab es bei den HDI-Schaltungen, wo sich die Erlöse mehr als verdoppelten. Ihr Anteil am Gesamtumsatz erhöhte sich damit auf 15 Prozent. „Damit sind wir bei der strategischen Ausrichtung unseres Unternehmens einen großen Schritt vorangekommen“, freute sich Hartel. Denn da das Großvolumengeschäft für Standardtechnologien zunehmend nach Asien abwandere, setze Schweizer Electronics jetzt verstärkt auf High-Tech-Produkte, differenzierte Problemlösungen und Nischenprodukte. In der Folge verkaufte das Unternehmen auch seine Minderheitsbeteiligung an der Pentex-Schweizer Circuits LTD in Singapur an einen amerikanischen Investor.

Etwas unzufrieden zeigte sich Hartel mit der Ertragsseite. Zwar sind die Schramberger wieder in die Gewinnzone zurückgekehrt; so belief sich der Jahresüberschuss auf 4,4 (2003: minus 1,7) Millionen Euro. Dieses Plus ging aber vor allem auf die Verkaufserlöse aus der Beteiligung in Singapur zurück. Das Be-

tragsergebnis dagegen sank von minus 0,2 Millionen auf minus 0,7 Millionen Euro. Als Grund nannte Hartel die Preissteigerungen für Rohmaterialien, die wegen des „Wettbewerbs- und Preisdrucks nicht an die Kunden weitergegeben werden konnten“. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, eine Bonusdividende von 0,35 Eu-



„Wir sind bei der strategischen Ausrichtung einen großen Schritt vorangekommen.“

Rainer Hartel

ro je Aktie auszuschütten. Die Mitarbeiterzahl sank von 826 auf 821.

Skeptisch beurteilte Hartel die Aussichten für das laufende Jahr, da die Wachstumsdynamik in den relevanten Märkten im zweiten Halbjahr 2004 nachgelassen habe. Bereits im ersten Quartal 2005 ging der Umsatz um 4 Prozent zurück. Da Hartel in den nächsten zwei bis drei Monaten nicht mit einer grundlegenden Veränderung der Marktsituation rechnet, wollte er für das Gesamtjahr 2005 „einen Umsatzrückgang mit entsprechenden Auswirkungen auf das Betriebsergebnis“ nicht ausschließen.